



GETTY IMAGES

Hurrikan Helene und die Botschaft Gottes an die Menschheit

Die Bibel zeigt, dass Wetterkatastrophen bald noch schlimmer werden – aber nicht für lange.

- Jeremiah Jacques
- [08.12.2024](#)

„Wir wissen nicht, ob unser Sohn lebt, und er weiß nicht, ob wir leben,“ sagte Beverly Eller, eine Bewohnerin von Swannanoa, North Carolina, während eines *Washington Post*-Interviews, das am 28. September veröffentlicht wurde.

Eller ist einer von mehr als 2 Millionen Menschen im Südosten der Vereinigten Staaten, die vom Hurrikan Helene betroffen waren. Der Sturm traf in der Nacht zum 26. September als Hurrikan der Kategorie 4 auf die Küste Floridas und schwächte sich dann zu einem Tropensturm ab, während er durch Florida, Georgia, Alabama, die Carolinas, Tennessee und Virginia zog.

Ellers Haus wurde in den 37 Jahren, in denen sie mit ihrer Familie darin lebte, nicht ein einziges Mal überflutet. Jetzt ist sie durch die Fluten eines Sturms, den Meteorologen als „einmal in tausend Jahren“ bezeichnen, völlig zerstört.

PT_DE

Tosende Flüsse und Erdbeben fällten unzählige Bäume und zerstörten Straßen und Brücken, so dass viele Berggemeinden von der Versorgung abgeschnitten waren. Die wütenden Fluten haben zahlreiche Häuser und Geschäfte von ihren Fundamenten gespült. Und mehr als 2 Millionen Menschen waren für längere Zeit ohne Strom, Telefon, Mobilfunk und Internet, so dass jeglicher Kontakt zur Außenwelt unterbunden war.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels sind 160 Tote bestätigt, und die Zahl wird mit Sicherheit noch steigen, wenn die Wassermassen zurückgehen und noch mehr von der extremen Zerstörung zu Tage treten.

„Wir haben noch nicht geweint“, sagte Eller, als sie neben ihrem Mann in dem Toyota saß, der ihnen jetzt als vorübergehender Wohnsitz dient. „Wir sind einfach im Überlebensmodus.“

Ihr anderes Fahrzeug wurde von den Fluten weggeschwemmt, zusammen mit der Stabilität, die die Ellers und zahllose andere Familien in der Region in ihrem Leben aufgebaut zu haben glaubten.

Atlas Shrugged

Die Situation ist in Regionen und Nationen auf der ganzen Welt ähnlich, da die Menschen mit chaotischem und zerstörerischem Wetter zu kämpfen haben.

Das Jahr 2024 begann mit einem Knall: Ein Erdbeben der Stärke 7,6 erschütterte Japan am 1. Januar, tötete 401 Menschen und zerstörte Zehntausende von Häusern. Im April wurden der Mittlere Westen und die Great Plains von einem bizarren Ausbruch von Tornados heimgesucht, von denen mehr als 100 innerhalb von nur vier Tagen niedergingen und Verwüstung anrichteten. Von April bis Mai versengten Hitzewellen von noch nie dagewesener Temperatur und Dauer Pakistan, Indien und Bangladesch, wobei Dutzende von Menschen starben und Millionen betroffen waren. Zur gleichen Zeit überschwemmten beispiellose Überschwemmungen Teile Brasiliens, töteten mindestens 160 Menschen, vertrieben mehr als eine Million andere und verwüsteten große Teile des Landes. Währenddessen wurde eine andere brasilianische Region von einer Dürre und Waldbränden heimgesucht, die von den Behörden als „die intensivsten und ausgedehntesten in der Geschichte Brasiliens“ bezeichnet wurden. Etwa 607 000 Hektar Land wurden verwüstet und Zehntausende von Menschen vertrieben. Mitte September wütete der Taifun Yagi in Südostasien und tötete fast 300 Menschen in Vietnam, mehr als 220 in Myanmar, 42 in Thailand, 21 auf den Philippinen und 4 in Laos. Und die Todesfälle sind nur der extremste Aspekt der Zerstörung. Allein in Myanmar wurden durch die Überschwemmungen 240 000 Menschen vertrieben und mehr als 160 000 Häuser, 1040 Schulen, mehr als 120 Regierungsgebäude, fast 400 religiöse Zentren und Hunderte von Straßen und Brücken zerstört.

Seit jeher haben die Menschen mit widrigen Wetterverhältnissen zu kämpfen, aber in den letzten Jahren scheinen die Extreme immer heftiger zu werden und das Leben von immer mehr Menschen zu beeinträchtigen. Die Schäden und Zerstörungen nehmen auch deshalb zu, weil die Weltbevölkerung wächst und die Menschen in den letzten Jahrzehnten massenhaft in große Städte in Wassernähe gezogen sind.

Noch nie seit Menschengedenken haben so viele Menschen unter so vielen schweren, tödlichen und unberechenbaren Wetterextremen gelitten. Die große Frage ist: Warum? Sind die Industrie und die Umweltverschmutzung der Menschheit daran schuld? Ist da etwas Größeres im Spiel?

Was steuert das Wetter?

Die Frage, was das Wetter auf unserem Planeten steuert, ist zu einer politischen Frage geworden, an der sich die Geister scheiden. Die meisten Vertreter der politischen Linken sagen, dass die zunehmend unberechenbaren Bedingungen ausschließlich das Ergebnis der zerstörerischen *industriellen* Aktivitäten der Menschheit sind. Die Stürme, Überschwemmungen und Brände seien die kosmische Rache für die Umweltsünden des Menschen. Viele sagen auch, dass dies *das dringendste* Problem der Menschheit ist, und sie setzen sich mit aller Kraft dafür ein, die Kohlenstoffemissionen der Industrienationen zu reduzieren. Unabhängig von den wirtschaftlichen Folgen muss die Industrie (insbesondere die amerikanische) reduziert werden, damit der Planet überleben kann.

Für viele Menschen ist der Glaube an den von der Industrie verursachten Klimawandel zu einer Religion geworden. Jeder, der es wagt, sich skeptisch über irgendeinen Aspekt davon zu äußern, wird als Flachwurzler verunglimpft.

Vor allem wegen dieser ultra-orthodoxen linken Haltung sind viele auf der politischen Rechten ins andere Extrem gegangen und behaupten, die Idee des vom Menschen verursachten Klimawandels sei ein Schwindel. „Man hat Ihnen einen Ausweg aus der Schuld angeboten, zur Zerstörung des Planeten beigetragen zu haben“, sagte der verstorbene Rush Limbaugh 2013 in seiner Radioshow, „und der besteht darin, dass Sie ein Hybridfahrzeug kaufen, oder dass Sie sich den Ölgesellschaften widersetzen, oder dass Sie sich dem Fracking widersetzen, dass Sie sich der Keystone-Pipeline widersetzen, dass Sie sich dem Wachstum jeglicher fossilen Brennstoffindustrie widersetzen, dann sind Sie ein guter Mensch. ... Es ist alles ein Schwindel. ... Ihre Zeit auf der Erde ist kaum so groß wie ein Stecknadelkopf, wenn überhaupt. Welchen Einfluss könnten Sie also haben?“

Was ist die Wahrheit?

Werfen Sie einen Blick auf das Klima im Nahen Osten. In der Vergangenheit war ein Großteil dieser Region mit üppigen Wäldern und grüner Vegetation bedeckt. Aber in den frühen 1900er Jahren unternahmen die osmanischen Türken massive Baumfällarbeiten, um die Hejaz-Eisenbahn von Damaskus nach Medina zu bauen. Die Wüsten, die heute viele Teile der Region beherrschen, sind das direkte Ergebnis dieses Projekts. Die weit verbreitete Abholzung führt zur Wüstenbildung. Die Wüstenbildung verändert das regionale Klima. Dies ist ein klares Beispiel für den Klimawandel als Folge der wirtschaftlichen Aktivitäten des Menschen.

Es ist erwiesen, dass die Brandrodung, die Umwandlung von Waldgebieten in Betonschungel, die Umweltverschmutzung durch die industrielle Produktion und die Abgase von Flugzeugen, Zügen und Autos zu den Wetterschwankungen beigetragen haben. Es ist auch klar, dass die Entwicklung von Bewässerungssystemen, der Bau von Seen und Dämmen, die Trockenlegung von Grundwasserleitern und Sümpfen sowie die massive Monokultur zu klimatischen Schwankungen beitragen. Es ist klar, dass ein Teil der Wetterkatastrophen, die wir erleben, darauf zurückzuführen ist, dass die Menschheit die Früchte von Missmanagement, schlechter Verwaltung, Fehlern und Gier erntet.

Es ist jedoch wissenschaftlich nicht möglich, das schiere Ausmaß der Wetterkapriolen, unter denen die Nationen auf der ganzen Welt leiden, auf das industrielle Verhalten des Menschen zurückzuführen.

Sein Weg im Wirbelwind

Die wissenschaftliche Beobachtung von physischen Beweisen kann nur einen kleinen Teil der Geschichte erzählen. Um den Rest zu verstehen, müssen wir uns an eine Quelle wenden, die die meisten in solchen Angelegenheiten nicht zu Rate ziehen würden: Gottes offenbartes Wort, die Heilige Bibel.

In den ersten Kapiteln der Bibel wird geschildert, wie Gott die Kontinente und Ozeane der Erde sowie die Atmosphäre, das Klima und die kompliziert verwobenen Ökosysteme erschaffen hat. Und im Gegensatz zu modernen Meteorologen, die nicht einmal das kurzfristige Wetter vorhersagen können, sagt die Bibel langfristige Trends genau voraus und zeigt sogar die Hauptursache von Wetterkatastrophen auf.

„Er ist der Herr, dessen Weg in Wetter und Sturm ist“, schrieb der Prophet Nahum. „Er schilt das Meer und macht es trocken; alle Wasser lässt er versiegen ... das Erdreich bebt vor ihm ... Mit reißender Flut macht er seinen Widersachern ein Ende“ (Nahum 1, 3-5, 8).

In der obigen Passage und Dutzenden anderen macht die Bibel deutlich, dass *es eine geistliche Dimension des Wetters gibt*. Viele moderne Menschen halten sich für zu hoch entwickelt, um an eine solche Tatsache zu glauben, aber die Tatsache ist nicht vom Glauben abhängig. Die Natur ist nicht nur eine Schöpfung, die dem Geist Gottes entspringt, sondern Gott hat auch bei den Wetterphänomenen „Seine Finger im Spiel“, um mit dem wichtigsten Teil Seiner Schöpfung zu kommunizieren: dem *Menschen*.

Wie lautet die Botschaft? Was will Er uns durch den Hurrikan Helene und andere brutale Katastrophen mitteilen? Studieren Sie 3. Mose 26, 19-20; 2. Chronik 6, 26-27 und besonders Hiob 37, 11-13. Wenn Sie glauben, dass die Bibel das Wort Gottes ist, dann ist die Botschaft unausweichlich klar: Gott greift durch das Wetter ein, um *Segen* für Gehorsam zu spenden und *Strafe* für Sündhaftigkeit zu verhängen.

Schauen Sie sich die modernen Systeme von Bildung, Politik, Militär, Industrie, Unterhaltung und sogar Religion an. Sehen Sie sich die weit verbreitete Nachsicht mit der Sünde an. Die modernen Nationen haben Gott aus allen Bereichen des Lebens verdrängt. Indem er das Wetter durcheinander wirbelt, versucht Gott, seine Schöpfung zu erreichen, damit wir das verstehen. Er versucht, uns zum Nachdenken über Ursache und Wirkung anzuregen und darüber, was passiert, wenn Menschen das Gesetz des Gottes, der ihnen das Leben gegeben hat, ablehnen. Er zeigt der Menschheit, dass wir gegen Gesetze verstoßen, die, wenn sie eingehalten würden, Freude, Frieden, Glück und „Regen zur rechten Zeit“ bringen würden.

Moderne Meteorologen erkennen diese zentrale Dimension des Wetters nicht, weil sie, wie die Mehrheit der Menschheit, über die grundlegendsten Realitäten des Lebens getäuscht werden (Offenbarung 12, 9). Dieses Versagen hindert sie daran, den direkten Zusammenhang zwischen falscher Lebensweise und katastrophalem Wetter zu erkennen.

Die Anhänger der Religion des vom Menschen verursachten Klimawandels liegen falsch. Sie sagen, dass die *Industrie* des Menschen für das unberechenbare Wetter verantwortlich ist – und gleichzeitig kämpfen sie dafür, den kulturellen Wandel zu beschleunigen, der Familien und Einzelpersonen zerstört. Wahrlich, die Industrie und die Verschmutzung der Menschheit *haben* einige Auswirkungen auf instabile Wetterbedingungen, aber die *primäre Ursache* – um einen weiten Abstand – ist die zunehmende und stolze Gesetzlosigkeit der Menschen. Sie denken vielleicht nicht, dass die beispiellose Ausbreitung von Betrug, Gier, Hedonismus, Abtreibung und anderen Formen des Kindesmissbrauchs den Nationen wirtschaftlich schadet, aber die Bibel sagt, dass es so ist.

Die Handlungen der Menschheit führen zu einer Verschlechterung des Wetters, denn unsere Gesetzlosigkeit veranlasst unseren Schöpfer, uns zu bestrafen – zu unserem langfristigen Nutzen. Das Wetter ist ein Werkzeug, das Er benutzt, um diese Strafe zu vollziehen.

Die Zukunftsprognose

Die Bibel hat den Ansturm von Überschwemmungen, Dürren und anderen Katastrophen vorausgesagt, unter denen die Welt jetzt leidet. Es heißt auch, dass die heutigen Bedingungen bald mild erscheinen werden im Vergleich zu dem völlig verrückten Wetter, das uns bevorsteht (Hesekiel 5, 16; Offenbarung 8, 4-12). Gott wird bald noch nie dagewesene Naturgewalten auf diese rebellische Welt loslassen, um die Menschen zu demütigen und die Völker in Reue auf die Knie zu zwingen (Jesaja 45, 22-25).

Aber es ist nicht nur stürmisches Wetter angesagt. Nach dieser Zeit intensiver Bestrafung und der daraus resultierenden Reue verspricht Gott, dass Er „das Land heilen“ wird (2. Chronik 7, 13-14). Unter Gottes Regierung der Liebe werden alle Menschen Gottes Gesetz halten und sich an Seine Gebote halten. Dann verspricht Gott, dass Er anstelle von Wetterflüchen „ich werde den Regen fallen lassen zu seiner Zeit, Regengüsse des Segens werden es sein. Und der Baum des Feldes wird seine Frucht geben, und das Land wird seinen Ertrag geben“ (Hesekiel 34, 26-27). Während dieser schönen zukünftigen Zeit werden sogar die derzeit verbrannten Wüsten der Erde „jauchzen ... und aufblühen wie eine Narzisse“ (Jesaja 35, 1).